

11.01.2011

Bad Dürrhein

Tamara Pfaff: „Auf Erreichtes aufbauen“

Tamara Pfaff, die Vorsitzende des Gewerbevereins, schaut zuversichtlich in die Zukunft der Bad Dürrheimer Betriebe. Was hat sich seit der Neugründung des Gewerbevereins alles getan? Es hat sich auf jeden Fall viel verbessert. Wir haben letztes Jahr 22 neue Mitglieder gewinnen können und sind jetzt bei 98 Betrieben – der hundertste bekommt übrigens ein Geschenk.



Ist seit Oktober 2009 Vorsitzende des Gewerbevereins Bad Dürrhein: Tamara Pfaff, hier mit einem Entwurf eines Flyers über Innenstadthändler und Gewerbetreibende, der voraussichtlich im Februar erscheinen soll.

Bild: Moritz Oehl

Bei unserem Infoabend herrschte großer Andrang. Das zeigt, dass die Gewerbetreibenden an unserer Arbeit interessiert sind. Wir wollen hier 2011 drauf aufbauen.

Dennoch ist im Gewerbe der Stadt nicht immer alles rosig, nicht immer ziehen alle mit. Woran liegt das?

Wir haben in Bad Dürrhein einen Mix aus alteingesessenen und jüngeren Gewerbetreibenden. Es ist manchmal schwierig, das unter einen Hut zu bringen. Wir meinen: Alle Betriebe sollten dem jungen Gewerbeverein eine Chance geben, damit wir gemeinsam unsere Ziele verwirklichen können.

Wie wollen Sie das einheimische Gewerbe bekannter machen?

Im Februar erscheint ein Flyer mit allen Gewerbevereinsmitgliedern, Händlern und Gastronomiebetrieben in der Innenstadt. Später soll an alle Haushalte ein Prospekt mit allen Mitgliedsbetrieben verteilt werden – viele Bürger wissen nicht, was es hier alles gibt. Außerdem werden wir dieses Jahr die große Gewerbeschau am 28. und 29. April 2012 vorbereiten. Dort wird es eventuell auch eine „Tischmesse“ geben.

Wie bewerten Sie die Vielfalt des Gewerbes in Bad Dürrhein?

Im Prinzip haben wir wirklich alle Gewerbe da – ein Schuhgeschäft und ein Baumarkt wären natürlich noch toll, aber zumindest letzterer könnte schwierig werden. Die kleineren Geschäfte in der Innenstadt bieten teilweise einen tollen Service an – und können sich dank der Bürger und der Kurgäste gut halten. Und kostenlos parken kann man im Zentrum auch. Das hebt uns von anderen Städten ab.

Und wie sehen Sie die Konkurrenz Innenstadt – Gewerbegebiet?

Natürlich bedauern schon manche Innenstadthändler, dass viele Bürger auf die „grüne Wiese“ fahren. Aber ich wüsste nicht, wie man diese Entwicklung umdrehen könnte.

Was wünschen Sie sich in der Zusammenarbeit mit der Stadt?

Es wäre toll, nach dem Weggang von Nicole Zender und der nur teilweisen Wiederbesetzung dieser Stelle wieder einen festen Ansprechpartner für die Gewerbetreibenden im Rathaus zu haben. Viele unserer Mitglieder sagen, dass so etwas fehlt. Und Bürgermeister Klumpp, mit dem die Zusammenarbeit super klappt, wollen wir ja auch nicht bei jeder Kleinigkeit beanspruchen.

Fragen: Moritz Oehl